

Schwimmkran SAATSEE

Fit gemacht

Der historische Dampf-Schwimmkran des Hafenumseums ist frisch TÜV-geprüft. In diesem Frühjahr fuhr der imposante Oldie von 1917 mit Schlepperhilfe in die Harburger Jöhnk Werft, um dort auf Vordermann gebracht zu werden. SAATSEE bekam bei dieser Gelegenheit nicht nur einen schicken, neuen Anstrich, zusätzlich wurden die umlaufende Wallschiene an der Steuerbordseite erneuert sowie die Seeventile instandgesetzt. Die Werftcrew führte darüber hinaus eine Schallung der Blechstärken sowie verschiedene Rohrleitungsarbeiten aus. Nach 14 Tagen ging es dann, von Schlepper LÖWE eskortiert, wieder an den Bremer Kai. Eine kleine Reise quer über die Elbe, die dem NDR sogar einen Beitrag im Hamburg Journal wert war – ein Zeichen, wie groß das Interesse an den Aktivitäten des Hafenumseums und seinen Exponaten in der Stadt ist. Zufriedenes Fazit der ehrenamtlich tätigen Mannschaft des Schwimmkrans: „Nun ist alles wieder tiptopp, und wir haben fünf Jahre Klasse“. So nennen Fachleute den Schiffs-TÜV. Und ohne den darf nichts auf der Elbe schwimmen. Da SAATSEE das begehrte Zertifikat nun erneut bekommen hat, steht künftigen Ausflügen ins Fahrwasser etwa bei Events oder besonderen Veranstaltungen nichts entgegen. **bn**



Neues aus dem Vorstand

Trotz Pandemie – es geht gut voran

Liebe Vereinsmitglieder, nach 1,5 Jahren eines eingeschränkten Museums- und Vereinsbetriebs ist es doch erfreulich, dass wir unseren Mitgliederbestand nicht nur halten konnten, sondern sogar eine ganze Reihe von Neuzugängen verzeichnen können. Hoffen wir, dass wir im nächsten Jahr tatsächlich wieder eine ganz normale Saison erleben dürfen – mit vielen neuen Kollegen.

Wie schon im letzten FASTMOKER berichtet, hat sich die „Arbeitsroutine“ des Vorstands fortgesetzt: Die vier Vorstände und fünf „Vorstands-Beiräte“ haben alle 14 Tage in Telefonkonferenzen die anstehenden Aufgaben festgelegt. Neben den unverändert fortlaufenden Routineaufgaben – zu denen auch die regelmäßigen Kontakte zur „Projektgruppe DeHam“, der Stiftung Historische Museen Hamburg und der Kulturbehörde gehören – wurden in den vergangenen Monaten die Mail-Adressen der aktiv ehrenamtlich Tätigen aktualisiert, damit wir die „eigentlichen Museumsbetreiber“ auch zügig erreichen können. Zusätzlich haben wir das Mitgliederverzeichnis für eine künftig digitale Nutzung optimiert.

Erheblichen Aufwand betreiben wir für das Thema der „Schuppenlotsen“, die möglichst in der gesamten Öffnungszeit des Museums den Besuchern für Fragen zur Verfügung stehen sollen. Das haben wir bis 2018 geschafft, seitdem gibt es immer wieder Zeiten, in denen kein Ansprechpartner vor Ort ist. Hier sind wir auf einem guten Weg, brauchen aber noch deutlich mehr Freiwillige, die – eventuell auch neben ihrer sonstigen Arbeit im Museum – bereit sind, alle drei oder vier Wochen „eine Wache“ von vier Stunden im Museum zu übernehmen.

Das sind nur Beispiele für die aktuellen Projekte des Vorstands – ich möchte aber die Gelegenheit nutzen, euch die fünf Vorstandsbeiräte vorzustellen, ohne die der aus Holger Mahler, Bernd Schwarz, Jens-Peter Petersen und dem Unterzeichner bestehende Vorstand seine Aufgaben nicht bewältigen könnte: Hajo Emersleben deckt große Teile der Finanz- und Steuerthemen ebenso ab wie Fragen zum Vereinsrecht und anderen Themen. Brigitta Neuwerk und Rainer Brandt stellen regelmäßig den FASTMOKER auf die Beine, Brigitta

engagiert sich außerdem zusammen mit Andreas Grube in der Koordinierungsstelle ehrenamtliche Arbeit (KOST), die etwa neuen Mitgliedern Hilfe bei der Orientierung in unserem nicht leicht durchschaubaren System ehrenamtlicher Aktivitäten anbietet.

Andreas hat neben vielen anderen Aktivitäten auch die Bildung der Schuppenlotsen-Gruppe mitangeschoben und umgesetzt. Holger Wagner sorgt dafür, dass Hafenkultur den Anschluss an die digitale Welt nicht verliert – und stellt mit einer entsprechenden Arbeitsgruppe auch sicher, dass wir beim Aufbau der künftigen digitalen Präsentationsformen im Deutschen Hafenumuseum mitreden können. **MS**

Impressum: Fastmoker 2/21
 Verantwortlicher Herausgeber:
 Der Vorstand Hafenkultur e.V.
 Freunde des Hafenumseums in Hamburg
 Australiastraße, Kopfbau Schuppen 50A
 20457 Hamburg
 Telefon: 040/50 79 27 71
 Mail: info@hafenkultur.eu
 Webseite: www.hafenkultur.eu
 Bank: HASPA IBAN DE32200505501209125796
 BIC: HASPDE3333
 Text: Brigitta Neuwerk (bn) und Rainer Brandt (rb)
 Gestaltung: Brigitta Neuwerk
 Mitarbeiter dieser Ausgabe: Michael Scheuermann (ms)

FASTMOKER

VEREINSZEITSCHRIFT HAFENKULTUR e.V. - FREUNDE DES HAFENUMSEUMS IN HAMBURG



Wohin mit dem Nachwuchs?

Seit Anfang 2020 bestimmte das Geschehen rund um die Pandemie unser Leben. Auch der Betrieb des Hafenumseums war stark davon betroffen. Viele Monate mussten die Tore aller Häuser der Stiftung Historische Museen Hamburg geschlossen bleiben. In der übrigen Zeit war Publikumsbesuch nur unter strengen Hygieneauflagen möglich.

Doch die ehrenamtliche Arbeit ging hinter den Kulissen weiter. Die Arbeitsgruppen entwickelten kreative Konzepte, um ihre Projekte weiterzuführen, statt persönlicher Treffen gab es etwa Telefonkonferenzen und nach ein paar Anlaufschwierigkeiten hat sich nun die Teamsitzung per Telefon im 14-tägigen Rhythmus etabliert.

Besonders erfreulich ist, dass sich in den vergangenen Monaten vermehrt „Nachwuchs“ in den Reihen der Ehrenamtler eingestellt hat. Eine ganze Reihe von möglichen neuen Kollegen meldete sich und signalisierte Spaß an der Mitarbeit im Hafenumuseum. Die Arbeitsgruppe „Koordinierungsstelle ehrenamtlicher Mit-

arbeit“ (KOST), bestehend aus Andreas Grube und Brigitta Neuwerk, betreut die Neueinsteiger. Sie vermittelt sie ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend an bestehende Arbeitsgruppen oder schafft Kontakte zu möglichen „Paten“. So soll sich niemand in der Vielfalt der Angebote für freiwilliges Engagement verloren fühlen, das unser Museum zu bieten hat.

Die neuen Kollegen haben auf unterschiedliche Arten zu uns gefunden: Einige über den Besuch im Museum, andere über Agenturen für ehrenamtliche Arbeit oder die Webseite von Hafenkultur. Das Alter der Neueinsteiger reicht von Mitte 50 bis knapp über 70 Jahre. Sie machen also Hoffnung, dass es mit dem ehrenamtlichen Engagement auch in Zukunft weitergeht, ohne das unser Museum nicht existieren kann.

Wichtig ist natürlich, dass die „alten Hasen“ die „jungen Hüpfen“ gut unterstützen und ihnen mit ihrem wertvollen Erfahrungsschatz gerade in der ersten Eingewöhnungszeit zur Seite stehen.

An dieser Stelle ein Appell an die bestehenden Crews und Arbeitsgruppen: Öffnet euch für die Neuen, auch, wenn vielleicht kein aktueller Bedarf besteht. Nur, wer langsam in Aufgaben hineinwachsen kann, wird sie später auch mit der Begeisterung ausüben, die uns alle verbindet.

Mit einem guten Schwung Begeisterung starten nun die zukünftigen Schuppenlotsen in ihre neue Aufgabe: Michael Scheuermann und Andreas Grube haben eine Gruppe zusammengestellt, die künftig gemeinsam mit altgedienten, erfahrenen Hafensenioren sicherstellen will, dass Besucher im Schuppen und am Kai kompetente Ansprechpartner für allgemeine Fragen zum Museum finden.

Seit dem Start des Hafenumseums vor fast 40 Jahren halten vor allem die über 100 Ehrenamtlichen den Betrieb am Laufen. Darauf können wir stolz sein. Freuen wir uns nun darüber, dass wir nach Jahren mit wenig Nachwuchs endlich wieder mehr werden und die Arbeit erfolgreich weitergehen kann. **bn**